

Zentrum-News

November 2021



Im ElKi-Angebot werden die kleinsten pferdebegeisterten Menschen spielerisch an den Kontakt mit dem Pferd herangeführt

Seite 2: Editorial: Anders werden... · **Seite 3:** 2021 – Noch kein «normales» Jahr

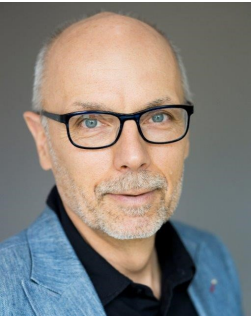
Seite 4: Kuscheln, putzen, füttern, reiten und spielen mit Soffia und «Hippo»

Seite 6: Hippotherapie-K mit Kindern – eine Physiotherapie, die Spass macht

Seite 9: Erfolgreich nach langer Suche · **Seite 10:** Helferanlass und Jubilarenfeier

Seite 11: Ein Sattel für Spoy · Der neue Bildkalender ist da!

Seite 12: Kurz das Wichtigste über die Stiftung · Dank an unsere Inserenten · Impressum



Editorial

*Rolf Huck
Präsident des Stiftungsrates*

Anders werden

Wie geht es Ihnen mit dem Gedanken, dass wir schon mitten im Herbst stehen? Ich musste zuerst realisieren, dass der Sommer zu Ende ist, die Tage kühler werden und die Natur uns mit ihren Früchten üppig beschenkt. In den vergangenen Monaten lebte ich beinahe von Tag zu Tag, meine Gedanken zu einem wesentlichen Teil bestimmt von der Situation in der wir leben. Im Versuch - trotz allem - das Alltägliche, das für mich «Normale» wieder zurück zu erlangen. Dabei verpasste ich zu einem wichtigen Teil einfach zu leben.

Herbst, die Zeit in der die Natur viel loslässt. Blätter beispielsweise. Als ich heute durch den Wald joggte kam mir der Gedanke, wie ich es meiner Umwelt gleich tun könnte und was ich loslassen kann. Dabei kam mir der Satz von Viktor E. Frankl (1905 - 1997) «Mensch sein heißt immer, immer auch anders werden können.» in den Sinn. Anders werden können? Ich möchte Sie, liebe Leserinnen und Leser einladen, mir gleich zu tun und sich Gedanken zu machen, wie wir in der kommenden Zeit wieder etwas anders werden können und dem Wesentlichen des Lebens mehr Spielraum und meinem Gegenüber mit seinem Verständnis mehr Offenheit zugestehen. Ich bin sicher, wir werden es der Natur im Herbst so gleich tun und uns gegenseitig mit Früchten der Lebensfreude beschenken.

Im Hippotherapie-Zentrum ist diese Lebensfreude zentral. Eingebracht von Menschen, für die ihr Leben im allgemeinen Sinn nicht alltäglich ist. Selbstverständlich ging auch an ihnen die schwierige Zeit der letzten beiden Jahren alles andere als spurlos vorbei, im Gegenteil. Trotzdem verstehen es sehr viele von ihnen besser als die Allgemeinheit, Vergangenes wieder loszulassen und ohne Vorurteile auf Mitmenschen zuzugehen. Wir vom Zentrum sind stolz, dass wir diese Menschen bei ihrer Art der Lebensbewältigung unterstützen dürfen und können. Ich lade sie ein, auf den kommenden Seiten zu lesen, was dies für die letzten Monate unter anderem bedeutete.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbst- und vielleicht auch Anderswerdenzeit bei guter Gesundheit.

Ihr



Foto: pixabay.com



2021—noch kein «normales» Jahr

Alissa Eichenberger
Geschäftsführerin

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2021 hat mit fortbestehend coronabedingten Einschränkungen begonnen. Die Therapien konnten glücklicherweise weitgehend uneingeschränkt durchgeführt werden. Leider mussten wir aber auf diverse Veranstaltungen verzichten. So musste das geplante Teamessen ausfallen und auch der für Januar geplante Neujahrs-Apéro mit den Therapeutinnen und Therapeuten musste auf April verschoben werden.

Im März konnten wir dann erfreulicherweise gleich mit zwei neuen Angeboten im Hippotherapie-Zentrum starten. **Katharina Aufricht** begann mit einem integrativen Eltern-Kind-Angebot für Kinder ab 3 Jahren bis Kindergartenentritt. Und Carola Herrmann startete mit weiteren HTK-Therapien für Kinder an einem Nachmittag. Hierzu dürfen Sie auf den folgenden Seiten mehr lesen.

Aufgrund der BAG-Regelungen konnten wir den für Anfang Juni geplanten Anlass für unsere Freiwilligen Mitarbeitenden nicht durchführen, sodass wir den Anlass auf Anfang August verschoben. Dort konnten wir dann mit unseren Ehrenamtlichen einen wunderbaren Tag, bei Sonnenschein, auf dem Hof des Hippotherapie-Zentrums verbringen. Auch hierzu erfahren Sie in dieser Ausgabe noch mehr.

Renata Rossini plante neben dem schönen Helfer-Anlass auch einen wundervollen Apéro für unsere diesjährigen Jubilare. Jedes Jahr laden wir diejenigen ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein, die uns seit 5, 10 oder, wie in diesem Jahr erneut, 15 Jahren unterstützen. Auch hier hatten wir Glück und wir konnten an einem Spätnachmittag bei untergehender Sonne einen feinen Apéro geniessen. An dieser Stelle auch nochmals ganz herzlichen Dank an Renata für die Planung und Organisation sowie an unsere tollen Freiwilligen!

Ende September haben sich die Wege des Hippotherapie-Zentrums und der Reittherapeutin **Leila Schneider** wieder getrennt. Wir danken ihr für ihre wertvolle Arbeit in den vergangenen eineinhalb Jahren und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Einen Nachmittag hat unsere bestehende Reitpädagogin **Nadine Meier** übernommen und Mitte Oktober hat **Sonja Reihls** als neue Reittherapeutin mit einem 40%-Pensum im Zentrum angefangen, die künftig Mittwoch und Freitag Therapien anbieten wird.

Im Oktober fand in den Herbstferien dann noch der Ausbildungsteil Hippologie des CAS Hippotherapie der ZHAW Zürich statt. Und im November, am 11.11., öffnen wir unsere Türen für 5 – 8 Kinder am nationalen Zukunftstag, um die verschiedenen Berufe im Zentrum vorzustellen.

Wir hoffen, dass wir im Dezember das Jahr dann auch noch mit dem Adventsanlass für die Freiwilligen abschliessen können.

Auch wenn wir unsere Therapien fast lückenlos durchführen und auch die eine oder andere Veranstaltung realisieren konnten, war 2021 eben doch noch kein «normales» Jahr. Die Pandemie bestimmt weiterhin die Schlagzeilen und wir können nur hoffen, dass die Situation nicht wieder kippt.

Wir danken allen, die uns mit ihren Zeit- oder materiellen Spenden unterstützen und allen externen Therapeuten/innen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ebenso gilt es, dem Team für die sehr gute und engagierte Arbeit zu danken.

Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr für all die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen wieder professionelle, pferdegestützte Therapien anbieten zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieser Zentrum-News.

Herzlich

Kuscheln, putzen, füttern, reiten und spielen mit Soffia und «Hippo»

Im ELKi-Angebot werden die kleinsten pferdebegeisterten Menschen spielerisch an den Kontakt mit dem Pferd herangeführt

Jeden Donnerstagmorgen startet um 9 Uhr die erste ELKi-Stunde bei uns im Hippotherapie-Zentrum. Die ELKi-Stunden sind ein Angebot für die kleinsten pferdebegeisterten Menschen, und richten sich an Kinder ab drei Jahren bis Kindergartenstart. Gemeinsam mit einem Elternteil oder einer anderen Begleitperson können die Teilnehmenden in einer Kleingruppe von 3 Kindern und Begleitperson die ersten Kontakte zum Lebewesen Pferd knüpfen.

Das Angebot soll nicht nur den Kleinsten Freude bringen und ihnen Wissen vermitteln, sondern bindet auch die Begleitpersonen spielerisch ins Geschehen mit ein. Tiergestützte Angebote fördern soziale und motorische Kompetenzen und schaffen Raum, sich auszuprobieren und Kraft zu tanken.

Die Hauptrolle am Donnerstagmorgen hält unbestreitbar Soffia inne, die freudig die ganze Aufmerksamkeit genießt, unterstützt von ihrem plüschigen Freund «Hippo», der als Maskottchen, Kuscheltier, Tränentrockner und Spielkamerad stets dabei ist.

Gestartet wird mit einer Begrüßungs- und Befindlichkeitsrunde mit unserem «Hippo», bevor es dann auch schon losgeht Richtung Stall. Bevor wir Soffia holen und sie gemeinsam putzen und pflegen, füllen wir einen Sack mit Heu, damit Soffia während dem «Beautyprogramm» ihr Z'nüni genießen kann. Soffia beobachtet uns meistens schon vom Stall aus und folgt freudig dem gefüllten Heusack.

Sobald unsere tolle Islandpferdestute ihr Z'nüni von den Kindern serviert bekommt, darf sie jede/r einmal begrüßen, die kleinen Finger in ihrer dichten Mähne vergraben, ihr einen Kuss geben oder sie einfach ein wenig streicheln.

Danach wird gearbeitet: Ausgerüstet mit verschiedenen Bürsten legen wir los, um Soffia zum Glänzen zu bringen. Jede/r darf sich einbringen und gemeinsam kümmern wir uns um die Fellpflege. Soffia weiss genau, dass wir gerne viel Zeit beim Putzen und Pflegen verbringen und sorgt meistens dafür, dass sie auch genügend Dreck mitbringt, wenn sie von uns geholt wird.

Die besonderen Highlights beim Putzen sind zweifellos das Hufe Ausräumen und Soffias schöne Mähne mit Zöpfen zu verzieren.

Sobald Soffia fertig geputzt ist, wird sie mit einem Reitpad und einem Voltigiergurt ausgestattet damit sich jede/r auf ihr wohlfühlen kann.

Je nach Wetter, Lust und Laune geht es dann entweder ins Gelände, in die Reithalle oder auf den Platz.

Immer ein Kind darf auf Soffia reiten, während die anderen

meistens im Spielbereich ausreichend beschäftigt sind. Gemeinsam mit Soffia, «Hippo», der Reitpädagogin und der Begleitperson erkunden wir spielerisch die Welt auf dem Pferderücken. Wir reiten durch spannende Parcours, spielen Spiele, schmücken uns und unser Therapiepferd, turnen auf ihrem Rücken und lassen ab und zu auch einfach die Seele baumeln.

«Hippo» ist natürlich stets dabei und spielt entweder im Spielbereich fleissig mit, wird liebgekostet oder darf ab und zu auch mit auf den Pferderücken.

Zum Abschluss unserer gemeinsamen Zeit, darf jede/r Soffia noch eine Belohnung geben und jedes Mal sind wir erstaunt, wie schnell sie ihre Schüssel ausschleckt.

Danach versammeln wir uns nochmal mit «Hippo», nehmen uns Zeit, um ihm zu erzählen was uns diesmal am besten gefallen hat und schliessen dann mit einem gemeinsamen Hände in die Luft werfen und lautem «Tschüss» unsere 75min Pferdezauber ab.

Unser Angebot wird bei Gross und Klein, Alt und Jung, geschätzt und freudig angenommen und wir können zu unserer grossen Freude bereits zum vierten Mal in einen vollgebuchten Kurs starten.

Katharina Aufricht





Die prachtvollsten Blumen
blühen oft im Verborgenen.
Japanisches Sprichwort

Alabor

Alabor Gartenbau AG
4102 Binningen, 061 425 93 93
www.alabor-ag.ch

Hippotherapie-K mit Kindern – eine Physiotherapie, die Spass macht!

Carola Herrmann

Seit März 2021 darf ich im Team des Hippotherapie-Zentrums Binningen als angestellte Hippotherapeutin mitarbeiten. Ich möchte mich und meine Arbeit hier kurz vorstellen:



Mein Name ist Carola Herrmann, ich bin Physiotherapeutin und Therapeutin für Hippotherapie-K für Kinder.

1995 habe ich meine Ausbildung zur Physiotherapeutin abgeschlossen und in den Folgejahren viele Weiterbildungen absolviert. Von Anfang an habe ich vor allem mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen und neurologisch beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Ich arbeitete rund 14 Jahre in Riehen im Schul- und Förderzentrum Wenkenhof (ehemals «zur Hoffnung») als Kinderphysiotherapeutin. Seit 2019 bin ich in einem Teilzeitpensum an der Heilpädagogischen Schule in Zürich als Physiotherapeutin beschäftigt und zudem mit viel Spass als Hippotherapeutin-K im Einsatz.



Die Hippotherapie-K ist ein Spezialgebiet innerhalb der Physiotherapie. Sie erfolgt in der Zusammenarbeit mit einem Therapiepferd. Es ist eine anerkannte medizinische Behandlungsmassnahme, bei der die Bewegungsübertragung des Pferdes auf den Patienten genutzt wird.

Hippotherapie-K erfolgt meistens in der Gangart Schritt. Dabei werden die 3-dimensionalen Schwingungsimpulse des Pferdes direkt auf das Becken des Patienten übertragen. Vom Becken gehen die Schwingungsimpulse in den Rumpf und den Kopf weiter. Nach unten werden die Hüften und die ganze untere Extremität beeinflusst. Eine Pferdeführerin führt das Pferd am Zügel und die Therapeutin oder der Therapeut führt und hält den Patienten. Deshalb sollten unsere Pferde nicht zu gross sein!

Die wichtigsten Wirkungsweisen der Hippotherapie K sind:

- Tonusregulierung von Rumpf und Extremitäten
- Allgemeiner Muskelaufbau
- Bessere Einstellung des Hüftkopfs in der Pfanne des Hüftgelenks
- Rumpfstabilität und Haltungskontrolle
- Kopf-Kontrolle
- Gleichgewicht
- Wahrnehmung, Rhythmus und Balance
- Selbstwert aufbauen, Ängste abbauen, sich leicht und gross fühlen
- Konzentration

Es soll aber viel Spass machen – nur so ist eine Therapie nachhaltig und der Patient kommt manchmal jahrelang stets lustvoll und freudig zu mir in die Hippo.

Meine Patienten sind zum grossen Teil Kinder/Jugendliche mit Cerebralen Paresen, Down Syndrom, genetischen Syndromen, Autismus oder ADHS. Einige meiner Patienten fallen im Alltag kaum auf, andere sind schwer mehrfach behindert, im Rollstuhl oder Elektrorollstuhl. Aber für die allermeisten ist das wöchentliche Reiten mit mir ein Highlight der Woche.

Die Therapieeinheiten folgen stets einem ziemlich klaren Ablauf:

- Begrüssung
- Aufs Pferd steigen
- Therapieeinheit
- Absteigen
- Pferd belohnen mit Lækkerlis
- Abschied

Damit es nie eintönig wird, baue ich viele Spiele und Denkaufgaben ein, abgestimmt auf den Entwicklungsstand des Patienten.

- Ball-Spiele
- Blätter sammeln
- Flieger machen mit Armen
- Denkaufgaben
- rückwärts auf dem Pferd sitzen oder seitlich im Damensitz
- Koordinationsspiele mit den Armen
- Fische angeln, Parcours laufen, Stopp and Go Spiele.....
- Gehbahn abwechseln mit laufen im Gelände

Hier ein paar Bilder von Therapiesequenzen mit ganz unterschiedlichen Patienten.



D. ist ein Teenager mit schwerer Spastik, der im Alltag im Elektrorollstuhl unterwegs ist.

Bei der Therapie bekomme ich Unterstützung von Katie aus dem Pferdeteam. Es ist toll, wie D. sich freut und aktiv partizipieren kann.

Es ist eine «sportliche Betätigung», wie sie auch nicht beeinträchtigte Jugendliche machen und gibt ihm ein Stück Normalität im Alltag. Und es macht uns alle stolz.

G. ist ein Mädchen mit Trisomie 21, welches immer viel Freude an der Hippotherapie hat und mit welchem man viel lachen kann.





Bei manchen kleinen Patienten sitze ich am Anfang mit aufs Pferd. Das gibt uns beiden Sicherheit.



Es braucht viel Konzentration

Die Arbeit im Hippotherapie-Zentrum erfüllt mich mit viel Freude und Zufriedenheit. Es ist befriedigend und erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit. Als Therapeutin das Highlight für viele Patienten sein zu dürfen ist ein Privileg. Zudem sehe ich viele Fortschritte bei den Patienten, welche ich in der «normalen» Kinderphysiotherapie nicht in so kurzer Zeit beobachten kann. Auf dem Pferd muss ich die Kinder/Jugendlichen auch nicht so stark motivieren und überreden wie in der sonstigen Therapie. Die Motivation ist gross und es gibt keine Therapiemüdigkeit.



A. liebt ihren Barri und will immer wissen, ob er sie auch vermisst. Wir sind auch bei Regen und Wind unterwegs, das gibt zusätzliche sensorische Inputs und ist immer ein Erlebnis. Es ist eine Mischung von Therapie und Hobby, welche sie sehr liebt.

Zudem: sobald ein Patient auf dem Pferd sitzt, ist er therapiert. Man kann sich der Wirkung nicht entziehen, nicht verweigern.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und danke der Leitung, dem Pferdeteam und meinen Führerinnen.

Carola Herrmann

Erfolgreich nach langer Suche

Karin Scherzinger

Nach mehreren Monaten intensiver Pferdesuche fanden wir nun doch drei Pferde, bei denen wir uns sicher sind, dass sie hervorragende Therapiepferde werden.

Der Rappwallach Vignir (isländisch: der Riese) ist mit seinen stattlichen 1.50 m wirklich ein Riese unter den Islandpferden. Vignir ist im Saarland in Deutschland geboren und aufgewachsen und durfte im Mai dieses Jahrs zu uns ins Zentrum umziehen. Vignir wurde bisher sehr vielseitig ausgebildet und nun für den Bereich der therapeutischen Arbeit weiter gefördert. Der schöne und imposante Wallach unterstützt uns nun seit Kurzem vor allem im Bereich der Hippotherapie für Erwachsene. Diese Aufgabe liegt ihm gut. Darüber sind wir sehr froh, denn er soll unseren Piltur ersetzen, der nun seiner Pensionierung entgegenseht und voraussichtlich in wenigen Wochen auf die grossen Juraweiden umziehen darf. Vignir ist bereits in die Herde integriert. Er ist dort aufgrund seiner selbstbewussten Art direkt zum neuen Herdenchef aufgestiegen

Spoy, unser erst 6 jähriger isländischer Neuzugang, ist ein liebenswerter, lustiger und gemütlicher Geselle. Er wurde in Deutschland in Baden-Württemberg geboren und ist bei seinen Züchtern aufgewachsen. Der Stalldienst muss in Zukunft aufgrund seiner Neugierde sehr aufmerksam sein. Spoi nutzt gerne jede Sicherheitslücke für einen kleinen Ausflug.

Wir arbeiten momentan noch intensiv an seiner Ausbildung und sind zuversichtlich, dass wir ihn im Jahr 2022 in verschiedenen Therapien einsetzen können.

Mit unserem letzten Neuzugang, der Tinkerstute Molly, hatten wir ebenso grosses Glück. Molly war bereits im Bereich des therapeutischen Reitens im Einsatz und wir konnten uns direkt beim ersten Kennenlernen von ihrer Eignung überzeugen. Molly wurde in Irland geboren und vor einigen Jahren in die Schweiz importiert.

Spoy und Molly befinden sich noch im abgetrennten Bereich des Offenstalls.

Wir freuen uns sehr über diese tollen Pferde, die nun unsere bestehende Truppe – Ragnar, Barri, Goggur, Piltur (der uns bald in Richtung Juraweiden verlassen wird), Soffia, Flugä, Bjarma, Naepa und Silver – unterstützen.



Vignir



Spoy



Molly



Helferanlass und Jubilarefeier

Renata Rossini

Für unsere freiwilligen Helfer*innen führen wir zweimal im Jahr einen Anlass durch. Damit wollen wir unsere Wertschätzung zum Ausdruck bringen und Danke sagen. Dank an die rund 50 Helfer*innen, die unzählige Stunden Einsatz leisten und ihrem grossen Engagement für die Stiftung. Ohne sie könnten die rund 3'000 Therapien im Jahr nicht durchgeführt werden.

Endlich, nach langer Zeit konnten wir wieder einen Anlass für unsere Helfer*innen durchführen. Bei allen war die Vorfreude gross. Am Samstag, dem 14. August war es soweit.

Bei schönstem Sommerwetter, tatsächlich war es der heisseste Tag dieses Jahres, begann der Anlass mit einer Miniolympiade. Auf unserem Reitplatz hatten wir verschiedene Stationen aufgebaut, die es in Gruppen durchzuführen galt. Es gab ein Dartspiel, Hufeisen werfen und einen Parcours für die Schubkarre, gefüllt mit 300 sehr lebendigen Bällen. Der Hit war die Tafel mit den Dialektwörtern. Was wurde da gerätselt, vermutet und gelacht. Denn was genau ist nun ein Bozu oder Rossnegel?



Was heisst das?



Wir lauschen...

Beim wohlverdienten Apéro spielte das Alphontrio «Bim Gogel» für uns auf. Was für wundersame und fremde Klänge. Nicht nur wir waren begeistert, auch unsere Pferde kamen ganz nah um der Musik zu lauschen.

Anschliessend wurden wir mit einem Grill von der Brüderlin Gastronomie verwöhnt. An den Tischen wurde viel diskutiert und gelacht. Da sich die meisten Helfer*innen nur an unseren Anlässen sehen, fand ein reger Austausch statt und die Gesprächsthemen gingen nie aus.

Mit einem Lächeln im Gesicht und der Sonne im Herzen gingen wir nach Hause.

Nur zwei Wochen später fand die jährliche Jubilarefeier statt. Bei kühlem, aber sonnigen Wetter sassen wir draussen bei den Pferden. Mit einem Glas Prosecco liessen wir die Jubilarinnen hochleben. Der anschliessende Apéro war köstlich und so blieben wir Damen bis zum Sonnenuntergang gemütlich beisammen.



Gaaanz vorsichtig



Alphontrio «Bim Gogel»

Ein Sattel für Spoy – wir bitten Sie um Ihre Spende

Unser Neuzugang Spoy hat sich schon gut eingelebt. Damit er auch bald in der Therapie eingesetzt werden kann, braucht er noch ein bisschen Training durch das Pferdeteam. Aktuell wird ein professionelles Training leider eingeschränkt, da wir keinen passenden Sattel für Spoy haben.

Es wurden verschiedene Sättel ausprobiert und mit Sattlern geschaut, ob ein anderer Sattel angepasst werden könnte. Leider benötigt Spoy jedoch einen massangefertigten Sattel, da alle unsere anderen Sättel bei ihm nicht richtig passen. Wahrscheinlich sind die Verspannungen, die der Osteopath festgestellt hatte, darauf zurückzuführen, dass er in der Vergangenheit mit einem nicht ganz passenden Sattel geritten worden ist. Um optimal auf die Arbeit als Therapiepferd vorbereitet zu werden, braucht er jedoch einen gutsitzenden Sattel.

Ein passender Sattel ist für das Wohl der Pferde unerlässlich! Durch den Masssattel kann sich das Pferd freier bewegen und Druckstellen sowie Verspannungen werden entgegengewirkt. Die Muskulatur der Pferde kann sich richtig entwickeln und verhindert Fehlbelastungen. Auch der Mensch profitiert von einem guten Sattel, da er im Gleichgewicht sitzt und sich so die Bewegungen des Pferdes fließend auf den Körper übertragen können.

Ein solcher Sattel kostet jedoch stolze **CHF 4'500.–**

Allen Spenderinnen und Spendern, die den neuen Sattel für unseren Spoy mitfinanzieren möchten und somit einen Beitrag zum Wohle der Pferde und der Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, leisten, danken wir ganz herzlich. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!


**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

Für Pferdeliebhaber: der neue Bild-Kalender ist da!

12 saisonale Bilder mit unseren Therapiepferden erfreuen Pferdefreunde durchs ganze Jahr. Bestellen Sie jetzt den neuen Bildkalender für 25 Franken zzgl. Porto per Mail an:

info@hippotherapie-zentrum.ch oder
per Telefon: 061 421 70 50.

Ein ideales Geschenk für alle, die Pferde mögen.



Kurz das Wichtigste über die Stiftung Hippotherapie-Zentrum und ihr Angebot

Das Zentrum

Die Stiftung Hippotherapie-Zentrum besteht seit 1979. Das einzige derartige Zentrum der Region stellt für verschiedene **pferdegestützte Therapien** gegenwärtig 11 ausgebildete Therapie-Pferde (9 Isländer, ein Haflinger und eine Tinker-Stute) sowie Pferdeführer und eine zeitgemässe, dem Therapiebetrieb und den Pferden angepasste Infrastruktur zur Verfügung.

Das Zentrum ist offen für Therapeutinnen und Therapeuten aus der ganzen Region. Seit März 2014 bietet das Zentrum auch eigene Therapien mit zwei eigenen Reitpädagoginnen an.

Das Hippotherapie-Zentrum arbeitet mit einem kleinen Kernteam von ausgebildetem Fachpersonal und gegenwärtig ca. 50 freiwilligen Helferinnen und Helfern verantwortungsbewusst und respektvoll mit Mensch und Tier.

Die Pferde werden nach den Vorschriften des Schweizerischen Tierschutzes gehalten und geniessen neben ihrer Arbeit mit den Patientinnen und Patienten ihren Bedürfnissen entsprechend viel Freizeit und ein Leben in einer geordneten Herde.

Detaillierte Informationen zum Zentrum und zu den einzelnen Therapieformen sowie frühere Zentrum-News und Jahresberichte finden Sie unter: www.hippotherapie-zentrum.ch

Das Angebot

Das Hippotherapie-Zentrum bietet die folgenden **pferdegestützten Therapieformen** an, die je nach Krankheitsbild oder Beeinträchtigung angewendet werden:

- **Hippotherapie-K**
- **Hippotherapie-K für Kinder**
- **Heilpädagogisches Reiten / heilpädagogische Förderung mit dem Pferd**
- **Psychotherapeutisches Reiten**
- **Reiten für Menschen mit kognitiven und / oder psychischen Beeinträchtigungen**
- **Rehabilitation**

Die Finanzierung

Das Hippotherapie-Zentrum finanziert sich einerseits durch Einkünfte aus dem Therapiebetrieb, ist aber andererseits zur Erhaltung der Infrastruktur, zum Unterhalt der Pferde und zur Anschaffung von Pferde- und Therapiematerial sowie zum Kauf neuer Therapiepferde und zum Ausgleich für Patientinnen und Patienten ohne genügenden Versicherungsschutz, auf die Unterstützung durch Spenden und freiwillige Helfer angewiesen.



Dank an unsere Inserenten

Wir freuen uns, dass wieder zwei regionale Unternehmen in den Zentrum-News des Hippotherapie-Zentrums eine Anzeige schalten. Sie unterstützen damit das Zentrum und helfen uns, die Herstellungskosten der Zentrum-News möglichst tief zu halten.

Wir danken den Inserenten herzlich für dieses Engagement.

Impressum

Redaktion/Gestaltung: Walter Merz

Texte: Kathi Aufricht, Alissa Eichenberger, Carola Herrmann, Rolf Huck, Walter Merz, Renata Rossini, Karin Scherzinger

Fotos: Alissa Eichenberger, Stefanie Gerber, Renata Rossini, pixabay.com

Druck: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte WBZ, Reinach

Auflage: 950